



Positive Bilanz nach acht Monaten: Motex-Geschäftsführer Markus Alexander Buckow hat das Unternehmen mit einem Sanierungsteam des Investors BluO wieder in die Erfolgsspur zurückgeführt und will weiter wachsen. Foto: tlz/Fabian Klaus

Sanierungserfolg trotz riesigem Umsatzverlust

Textildienstleister schreibt schwarze Zahlen – 2011 winkt ein Millionenauftrag

■ Von Fabian Klaus

Hörselgau. (tlz) Markus Alexander Buckow erinnert sich: „Im April stand das Unternehmen vor dem Aus.“ Die Rede ist von der Firma Motex in Hörselgau. Der Textillogistikdienstleister verdankt nach heutiger Lage sein Überleben dem Investor BluO, einer luxemburgischen Beteiligungsgesellschaft. Die verfügt, finanziert von reichen Familien und Großindustriellen, nach eigenen Angaben über einen Investitionsfonds von 300 Millionen Euro.

Mit der Übernahme von Motex verbindet Buckow, er ist als Geschäftsführer weiterhin BluO-Angestellter, eine Vision: „Bis 2015 soll das Unternehmen zu den Top 3 am Markt zählen.“ 2011 hofft Motex auf einen Großauftrag von einer internationalen Textilfirma, der viel Geld in die erstmals maroden Kassen spülen würde. Buckow rechnet sich gute Chancen aus, dass der Vertrag zu Stande kommt und die Firma

dann wieder wachsen kann. Darauf hoffen auch 50 ehemalige Mitarbeiter von Motex. Die waren betriebsbedingt entlassen worden, als der Investor übernahm. „Ich habe ihnen zugesagt, dass sie wieder eingestellt werden, wenn die Situation sich verbessert hat“, sagt der 38-Jährige im TLZ-Gespräch.

Der Restrukturierungsplan des luxemburgischen Investors fußte vor allem auf Kostensenkungen. 27 Prozent seien eingespart worden. „Allein durch kleine Maßnahmen, wie konsequentes Licht ausschalten, sparen wir jährlich 500 000 Euro“, sagt der Geschäftsführer.

Neue Ausschreibungen mit Lieferanten senken die Betriebskosten ebenfalls. Einen großen Teil haben die jetzt noch 400 Angestellten des Unternehmens beigetragen. Durch einen Sanierungstarifvertrag, der Lohnneinbußen für die Belegschaft beinhaltet, sind eine Million Euro gespart worden. Diese Summe beinhaltet, merkt Buckow an, auch einen

zusätzlichen Gehaltsverzicht der Geschäftsleitung.

Die erwartet auch im Sanierungsjahr 2009 schwarze Zahlen, trotz extremen Umsatzverlusten. 29,8 Millionen Euro hatte Motex 2009 verdient, im laufenden Jahr werden es gerade einmal 22,7 Millionen Euro sein. Dennoch soll das bereinigte Betriebsergebnis (EBITDA) bei 770 000 Euro liegen. 2008 hatte Motex hier noch ein Minus von 588 000 Euro in der Bilanz stehen.

■ Investoren planen langfristig mit Motex

Um der Firma auch nachhaltig Kosteneinsparungen zu ermöglichen, finanzieren die Motex-Geldgeber für vier Millionen Euro eine Solaranlage auf dem 3,5 Hektar großen Dach, die jährlich 1,4 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren soll. Buckow nennt dieses Projekt „zukunftsweisend“. Strom werde in 20 Jahren so teuer sein,

dass die Eigenproduktion un- abdingbar werde. „Deshalb gehen wir mit dieser Investition voran“, meint er.

Damit deutet der Geschäftsführer auch an, dass die Investition der Beteiligungsgesellschaft – sie ist unter anderem auch Teilhaber beim Automobildienstleister Pit Stop und hat kürzlich die Woolworth-Österreich-Kette gekauft – langfristig angelegt ist. „Der Standort ist Gold“, erklärt Buckow anerkennend. Dafür nennt er mehrere Gründe: die günstige Lage, die hohe Spezialisierung und die in besonderem Maße motivierten Mitarbeiter. „Die Leben den Firmenslogan 'Textillogistik in Spitzenqualität'.“

Insgesamt 100 Millionen Hosen, Kleider, Anzüge, Blusen oder Socken können so im Jahr ausgeliefert werden. Der Vorteil der Firma: Alles läuft unter einem Dach. „Das können nicht viele“, sagt der Chef. Deshalb ist ihm klar: „Nach dem erfolgreichen Abschluss des Sanierungsjahres 2009 geht es weiter aufwärts.“

Quelle: TLZ 23.11.2009